

Bundesweiter Astronomietag am 9. April: Johann-Kern-Sternwarte beteiligt sich auch dieses Mal

Blick auf Sonne, Mond und Saturn möglich

WERTHEIM. Der bundesweit begangene Astronomietag ist in diesem Jahr am Samstag, 9. April. Inittiert wird er von der Vereinigung der Sternfreunde e.V., um das Interesse an der Astronomie zu wecken. Der Astronomietag erfreut sich, wie die Veranstalter des Astronomietages in Wertheim mitteilen, immer größerer Beliebtheit. So haben alleine im vergangenen Jahr 30 000 Menschen den Weg zu wissenschaftlichen Instituten, Museen, Planetarien, Privat- und Volkssternwarten gefunden und an deren Veranstaltungen teilgenommen.

Zwei Veranstaltungen

Nach dem regen Zuspruch und den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre beteiligt sich die Johann-Kern-Sternwarte, oberhalb Reicholzheim gelegen, auch am Astronomietag 2011 am Samstag, 9. April.

Und auch in diesem Jahr wird es gleich zwei Veranstaltungen geben. Zum einen wird von 14 bis 16 Uhr die Möglichkeit bestehen, die Sonne durch speziell ausgerüstete Teleskope zu betrachten. Mit Filtern, die nur einen geringen Teil des Sonnenlichts durchlassen, können ganz klassisch die Flecken auf der Sonnenoberfläche beobachtet werden.

Aber es wird auch Gelegenheit bestehen, einen Blick auf die Protuberanzen (das sind heftige Materieströme auf der Sonne) am Sonnenrand zu werfen. In Protuberanzen wird leuchtendes Plasma durch Magnetfelder weit über die Sonnenoberfläche angehoben und kann am Rand der Sonne gegen den dunklen Hintergrund gesehen werden. Dabei offenbart sich die Struktur der Magnetfelder.

Parallel zu diesen Beobachtungen werden Führungen durch die Sternwarte angeboten, bei denen die anderen Teleskope gezeigt, deren Funktionsweise erläutert und auf die Geschichte des Vereins eingegangen wird.

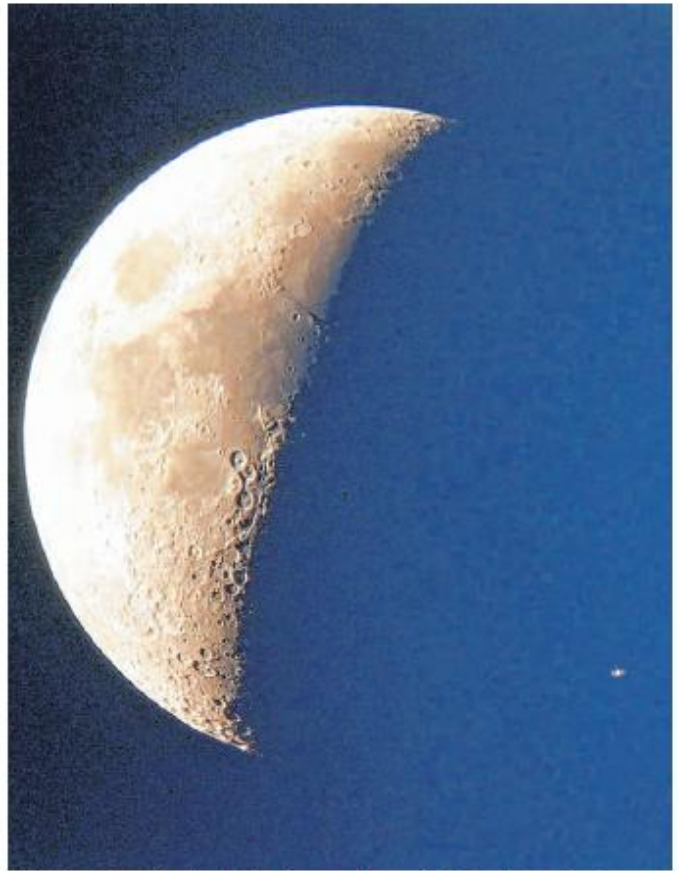
„Ich seh' den Sternenhimmel“

Zwischen 21 und 24 Uhr werden dann alle Teleskope zur Beobachtung des nächtlichen Sternenhimmels bereitstehen. Die vereins-eigenen Teleskope erlauben es nicht nur, Sterne und Sternhaufen, sondern auch Gasnebel und Galaxien im Detail zu betrachten.

Besonders der große, aus dem Nachlass von Johann Kern stammende Newton-Reflektor ermöglicht einen unvergesslichen Blick auf das Geschehen am Himmel. Doch auch um den Planeten Saturn mit seinen Ringen und Monden sowie den Erdmond mit größtmöglichem Detailreichtum zu beobachten, stehen die notwendigen Teleskope zur Verfügung.

Entdeckungen zu machen

Zudem kann bei den Beobachtungen von jedem selbst erkundet werden, welche unterschiedlichen Eindrücke man von ein und demselben Himmelsobjekt bekommt, wenn man es durch Teleskope verschiedener Größe betrachtet. Was in einem kleinen Teleskop noch ein verwachsenes Lichtfleckchen ist, entpuppt sich in einem größeren Instrument plötzlich als Kugelsternhaufen oder gar Spiralgalaxie. Oder ein scheinbar flacher Mondkrater ist plötzlich von Rissen und Furchen durchzogen oder besitzt sogar einen Zentralberg. So lässt sich mit eigenen Augen erfahren, wie wichtig es



Die beiden „Stars“ des diesjährigen Astronomietages: Mond und Saturn (rechts unten, klein, mit Ring). Obwohl der Saturn zehnmal so groß ist wie die Erde, erscheint er aufgrund der gewaltigen Entfernung von über einer Milliarde Kilometer gegenüber dem Mond verschwindend klein.

BILD: RALF HORN

für die Astronomie ist, große Teleskope zu bauen.

Während der Beobachtungen beantworten die Vereinsmitglieder natürlich gerne alle Fragen zur Astronomie. Auch Fragen in Bezug auf eigene Beobachtungen oder Probleme mit technischer Ausrüstung werden gerne beantwortet. Wer möchte, kann auch das eigene Teleskop mitbringen und es auf der Sternwarte unter fachkundiger Anleitung in Betrieb nehmen. Eine ganz besondere Möglichkeit wird auch für alle an der Fotografie Interessierten geboten. Es wird nämlich ein Teleskop aufgebaut sein, an dem man mit der eigenen Kamera Aufnahmen des Mondes machen kann. Ob kompakte Digitalkamera oder eine Spiegelreflex-

kamera, mitbringen lohnt sich, heißt es noch abschließend in der Ankündigung zum bundesweiten Astronomietag am Samstag, 9. April.

Da astronomische Beobachtungen stark vom Wetter abhängen, müssen diese bei Bewölkung ausfallen. Die Führungen durch die Sternwarte am Samstag, 9. April, zwischen 14 und 16 Uhr finden aber auch dann statt.

i Sollte die Wetterlage nicht eindeutig sein, kann man etwa eine Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung unter Telefon (mobil) 0160/7975473 (Ansa) den aktuellen Stand der Planungen erfahren. Weitere Infos im Internet unter www.jksd.de.